

**Regierungsrat**

*Rathaus / Barfüssergasse 24  
4509 Solothurn  
www.so.ch*

Schweizerische Bundeskanzlei  
Bundeshaus West  
3003 Bern

23. November 2004

**Vereinbarung über die Zusammenarbeit von Bund und Kantonen für den Betrieb des Informationsportals  
www.ch.ch von 2005 bis 2007**

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin

Für die Zustellung des überarbeiteten Vertragsentwurfs danken wir Ihnen. Wir haben ihn eingehend geprüft und nehmen dazu wie folgt Stellung:

Der vorgelegte Vertrag überzeugt trotz verschiedener Verbesserungen nicht. Wir anerkennen, dass seit letztem Frühling eine gewisse Neuausrichtung stattgefunden hat, dass sich [www.ch.ch](http://www.ch.ch) jetzt auf ein Informationsportal beschränkt, die Strukturen gestrafft und die Betriebsführung des Projekts verbessert worden sind. Es sind dies, wenn sie auch etwas spät kommen, echte Verbesserungen. In der Gesamtbetrachtung, wenn Nutzen und Aufwand verglichen werden, reichen sie aber nicht aus.

Bezüglich des Kosten-Nutzen-Verhältnisses haben wir unser Missbehagen schon im Schreiben vom 25. Mai 2004 zum Ausdruck gebracht. Namentlich genügte uns die von Ihnen angekündigte Senkung der Kantonsbeiträge von 1,8 auf 1,2 Millionen Franken nicht. Dass sich die Beiträge weiterhin in dieser Höhe bewegen, stösst auf wenig Verständnis und ist für uns nicht annehmbar. Die Zusage, man werde alles tun, um das Kostendach nicht voll auszuschöpfen, ist wenig hilfreich.

Auch im Bekanntheitsgrad von [www.ch.ch](http://www.ch.ch) hat sich seit letztem Frühling nichts geändert: Das Projekt Guichet virtuel ist –auch als reines Informationsportal– beim Bürger praktisch nicht bekannt. Der Benutzungsgrad ist entsprechend gering und auf die Kundenkontakte der Gemeinden hatte die Plattform bisher kaum Auswirkungen.

Nachteilig wirkte sich auch die lange Projektdauer aus. Die Idee des Guichet virtuel wurde vor bald 5 Jahren entwickelt, zu einem Zeitpunkt, in dem das Bewusstsein für die kundenorientierte Bereitstellung von Informationen noch fehlte. Heute ist dieses Bewusstsein vorhanden. Sehr viele Gemeinden, auch in unserem Kanton, haben in der letzten Zeit eigene, moderne und effiziente Web-

Auftritte realisiert. In diesen Gemeinden sucht kaum jemand via [www.ch.ch](http://www.ch.ch) Informationen, zu denen er auf der Gemeinde-Homepage direkt gelangt. Die Entwicklung ist klar einen andern Weg gegangen, weshalb sich uns erneut, deutlicher als früher, die Frage aufdrängt, welchen Mehrwert der Guichet virtuel noch bringen könne.

Für die nächsten zwei Jahre haben Sie sich in erster Linie zum Ziel gesetzt, das Erreichte zu konsolidieren. Auch möchten Sie mit den Kantonen abklären, ob [www.ch.ch](http://www.ch.ch) in Richtung Transaktionsportal weiterentwickelt werden soll. Das Informationsportal wird sich in dieser Zeit kaum wesentlich verändern. Wohl wird man einige Erfahrungen mit seinem Betrieb sammeln können. Braucht es dazu aber zwei Jahre? Wäre ein (wahrscheinlich nicht allzu langer) Halt, eine kreative Pause nicht vorzuziehen? Zwingend nötig scheint uns die vorgesehene zweijährige Betriebsphase jedenfalls nicht. Entsprechend stellen wir auch den jährlichen Aufwand von gesamthaft 2.4 Mio Franken in Frage.

Wie den Medien zu entnehmen war, haben die meisten Kantone „zähneknirschend“ den neuen Vertrag unterzeichnet. Mit einer solchen Haltung wollen wir nicht in eine neue Projektphase starten; für uns wäre es eine falsch verstandene Solidarität. Dabei geht es klar nicht um den uns zuge-dachten Beitrag. Wir sind immer bereit mitzutragen, wenn wir von einem Projekt überzeugt sind. Das aber sind wir zur Zeit nicht; wir können dem neuen Projekt nichts abgewinnen.

Unsere Ablehnung ist auch keine Absage an die Idee des Guichet virtuel. Wir sind im Gegenteil klar dafür, was nicht zuletzt in der IFFA-Studie 2004, die uns unter den Kantonssites einen Spitzenplatz zuordnet, zum Ausdruck kommt. Die gleiche Haltung nehmen wir auch unsern Gemeinden gegenüber ein. Wir wollen auch in Zukunft, gemeinsam, mit den Gemeinden *und* dem Bund, gute, der Sache dienende Lösungen erarbeiten. Wir sind deshalb weiterhin bereit, bei neuen, überzeugenden Projekten mitzuarbeiten.

Aus all diesen Gründen lehnen wir die erneute Unterzeichnung des Vertrages ab, und wir ziehen uns aus der Projektorganisation zurück.

Wir bitten um Kenntnisnahme und grüssen Sie freundlich

IM NAMEN DES REGIERUNGSRATES

sig.  
Ruth Gisi  
Frau Landammann

sig.  
Dr. Konrad Schwaller  
Staatsschreiber